

Steinfurt, 20.11.2023

Vortrag über die wechselvolle Geschichte der Hohen Schule stieß auf sehr großes Interesse

Die gemeinsame Vortragsreihe des KulturForumSteinfurt und des Burgsteinfurter Heimatvereins wurde jetzt im Burgsteinfurter Stadtmuseum mit einem Überblick über die wechselvolle Geschichte der Hohen Schule als Bildungseinrichtung fortgesetzt. Referent war Günther Hilgemann, der nach der Begrüßung durch Dr. Peter Krevert vor erneut vollem Haus mit einer reichlich bebilderten Präsentation von Kupferstichen, Zeichnungen und Fotos vielfältige Eindrücke hinterließ.

Der nach Epochen gegliederte Vortrag startete mit der 1588 erfolgten Gründung als Trivialschule (Trivium) in Schüttorf. 1591 trat Graf Arnold zum reformierten Glauben über, was zur Beseitigung aller Altäre, Bilder, Kreuze und anderer Reste der alten Zeit aus der Großen Kirche führte. 1591 bis 1593 kam es zum Umzug nach Steinfurt und zum Bau der Hohen Schule. Nachdem 1606 Graf Arnold IV im Alter von 52 Jahren gestorben war, ließen seine fünf Söhne 1607 das Universitätszepter gestalten. 1635 bis 1647 kam es wegen des 30-jährigen Krieges zu wechselnden Standorten in Steinfurt und Schüttorf. 1811 brach das Ende der Hohen Schule und die französische Übernahme als Gericht. Zwischen 1813 und 1867 wurde das Gebäude zeitweise als Elementarschule und Tanzsaal genutzt. 1867 kam es zur Vermietung an den preußischen Staat als Gerichtsgebäude. Zwei Jahre später diente die Hohe Schule nach einem Umbau als preußisches Kreis- und Amtsgericht.

1850 erfolgte die Aufnahme des Unterrichts im wiederbegründeten Arnoldinum. 1853 wurde der Schulbau an der Wasserstraße fertiggestellt und 1879 ein weiterer Gebäudeflügel angebaut. 1967 zog das Arnoldinum zum Pagenstecher Weg um.

1945 wurde die Hohe Schule durch Brandbomben zerstört und 1959 als Rathaus der Stadt Burgsteinfurt wiedereröffnet. Im Zuge der Kommunalreform wurde sie 1975 Sitz der Musikschule und der Volkshochschule und ist dies bis zum heutigen Tag geblieben.

Zur Überraschung der Besucherinnen und Besucher wurde der hochinformativ Vortrag Hilgemanns am Ende durch eine Präsentation von Ulrich Kraaibeek abgerundet. Darin stellte der Geschichtslehrer des Arnoldinums, der auch Beiratsmitglied im Burgsteinfurter Heimatverein ist, aktuelle Forschungsergebnisse zur Herkunft und zum Verbleib früherer Studenten der lange Zeit als Hochschule fungierenden Hohen Schule vor.

Foto: Günther Hilgemann bei seinem reichlich bebilderten Vortrag zur Geschichte der Hohen Schule.